

## Peter Werenfels

Christliche Gedächtnuß-Predigt von  
Wasserfluthen und Ergiessungen der  
Wasseren (10. Juli 1701)



[...]

Daher kompts / daß Gott uns auch auff ein andere ernstlichere und erschrecklichere weiss prediget / und also die Predigt seines Worts begleitet. Er prediget uns durch seine Gericht / die er uns an unseren Glaubens-genossen und anderen sehen läßt, welche durch die Krieg und Religions-verfolgungen in einen sehr übelen Stand gesetzt worden / diese all ruffen uns zu: So ihr euch nit besseret / werdet ihr alle also umkommen.

[...]

Es prediget Gott durch Cometen am Himmel / durch Sturmwind / Hagel / Donnerwetter in der Luft / durch Erdbidem / durch Ergiessung der Wasseren. Auff solche letstere wis hat uns Gott geprediget verwichenen Mitwochen des morgens früh gegen tag / da der durch unsere grössere Statt lauffende an sich selbst kleine Fluß (der Birsick genant) dergestalten angegangen / und so hoch worden, daß deßgleichen bey Manns-gedencken nit geschehen / und auch wir alte uns keiner solchen Ergiessung zu erinnern wissen / auch dessen nicht / daß wir von unseren Väteren von einer solchen Ergiessung oder übergiessung gehöret / die da zu ihrer Zeit geschehen. Hierdurch nun / wie leicht zu erachten / ist ein mancher ehrlicher Mann in schaden / und wir alle in grosse forcht unn schrecken gesetzt worden: und were beydes der schad und schrecken noch grösser worden / wann Gott in seinem Zorn nit eingedenck gewesen were seiner Barmhertzigkeit / und gemacht hette, daß die Wasser / wie sie einmals angeloffen / auch einmals wider gefallen weren. Diss war die Früh-predigt / die uns Gott selbst verwichenen Mitwochen gehalten / dadurch er uns, wie von dem Schlaf / also auch von dem Schlaw der fleischlichen Sicherheit auffgeweckt / zur Buß vermahnet / und für schwäeren Straffen gewarnet.

[...]

Wann man nun solche freundliche Stimm der Botten Gottes nit hören will / so muß man das rauschen der Wasserfluthen hören / und den dadurch entstehenden schaden leyden. O der grossen Sicherheit! O der schnöden Verachtung der heiligen Gebotten Gottes / welche fast allenthalben in dem schwang gehet! Nach dem dann alles mit Sicherheit und Verachtung göttliches Worts gleichsam überschwemmet ist / was kan anders darauff erfolgen / als eine überschwemmung der Straffen Gottes. Dann obschon viel volcks zuweilen in die Kirch kommet / und bey dem ausserlichen Gottesdienst erscheint / so sind doch läider deren viel / die gern hetten daß man ihnen predigte / darnach ihnen die Ohren jucken / es sind auch under dem hauffen sehr viel Ezechiels Zuhörer / von welchen der Herr selbst sagt: Sie werden zu dir kommen in die Versammlung / und für dich sitzen / als mein Volck / und werden deine Wort hören / aber nichts darnach thun / sonder werden dich anpfeiffen / und gleichwol fortleben nach ihrem Geitz. Aber die Straff folget auch gewiß / wovon der Herr selbst sagt: Mein Volck ist dahin / darumb daß es nichts lernen wil. Dann du verwirffest Gottes Wort / darumb wil ich dich auch verwerffen. Du vergisest des Gesätzes deines Gottes / darumb wil ich auch deiner Kinder vergessen.

[...]

Aus: Peter Werenfels: Christliche Gedächtnuß-Predigt von Wasserfluthen und Ergiessungen der Wasseren. Auß Anlaß einer solchen Ergiessung des Birsicks und daher entstandenen Wassers-noth mit deren uns Gott hier zu Basel heimgesucht, Mittwoch den 6. Newmonat Anno 1701, Basel: Jacob Werenfelß 1701, S. 5-15.

Universitätsbibliothek Basel, UBH Aleph E XII 24:20



Universität  
Basel

Universitätsbibliothek